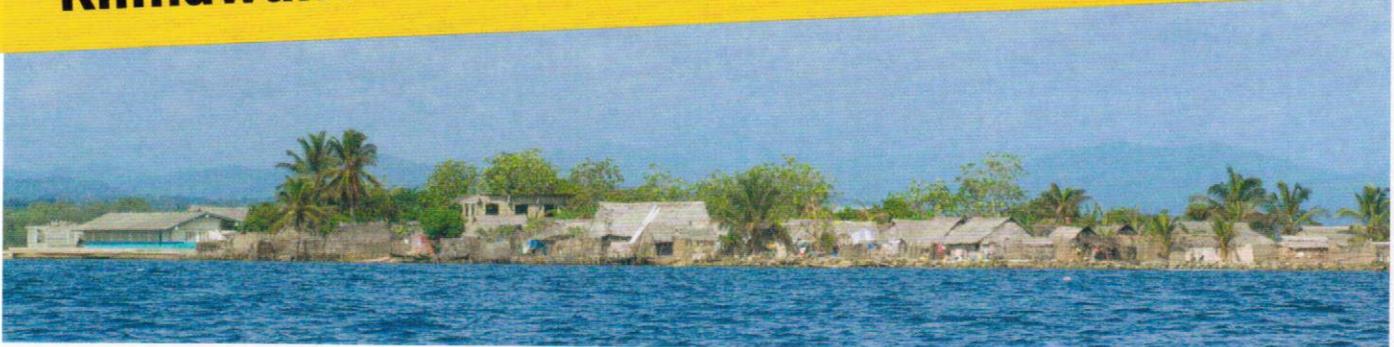




# Panama-Info

Nr.: 107 2015-1

## Klimawandel bedroht Inseln und Küsten in Panama



**Die Auswirkungen des Klimawandels beunruhigen uns Deutsche nur wenig. Ganz anders ist die Situation bei vielen flachen Inseln weltweit und in Küstenbereichen zahlreicher Länder.**

In der Karibik, einem Lieblingsziel von Millionen von Touristen, wird die Gefahr für ihre Bewohner und die Fremdenverkehrsindustrie bereits bemerkbar. Tropenstürme und Hurrikans haben in Barbuda und Antigua 20-30% der Korallenbänke zerstört. Die Einnahmen in der Tauchindustrie und dem Ökotourismus sind um ein Drittel eingebrochen. Auch die Fischerei bei den Korallenbänken und damit die Lebensgrundlage vieler Inselbewohner ist stark bedroht. Ungewöhnlich lange Regenzeiten und eine enorme Hitze werden als Folge der Klimaveränderung wahrgenommen.

In Panama warnen Wissenschaftler und Umweltorganisationen vor weitreichenden Veränderungen durch den Klimawandel in Kuna Yala (der Heimat der indigenen Kunas), Azuero, Veraguas, Colón und Chiriquí. In diesen Regionen planen hohe Regierungsbehörden bereits Evakuierungsprogramme, da bei einem weiter steigenden Meeresspiegel die Häuser überschwemmt werden.

Das betrifft zum Beispiel die Insel Gartí Sugdup

in Kuna Yala mit seinen rund 1.000 Bewohnern. Diese werden bereits konkret auf einen Umzug auf das einige Kilometer entfernte Festland vorbereitet, wo die Kunas ihre Ackerfelder haben. Pläne für den Bau einer gewissen Infrastruktur (Gesundheitsstation und einer Schule) liegen bereits vor. Zur Zeit wird das Gelände für die Bauvorhaben vorbereitet. Für die Insulaner bedeutet die Umquartierung von einem Tag auf den anderen eine einschneidende Veränderung in ihrem Leben. Es wundert nicht, dass manche Leute ihre Insel nicht verlassen wollen. Aber sie haben keine Wahl. Sie haben mit dem Meer gelebt, das jetzt zu einer Gefahr für sie geworden ist.

Im Juli stieg der Meeresspiegel so stark wie sonst nur in den Monaten Januar/Februar mit seinen starken Passatwinden, was eindeutig auf den Klimawandel hinweist. Für die Küsten in den Provinzen Veraguas und Chiriquí am Pazifik werden Sofortmaßnahmen unaufschiebbar wie der Schutz von Feuchtgebieten, Flussmündungen und Stränden. 30% der Mangrovegebiete, in denen auch Landwirtschaft betrieben wird, sind durch den Anstieg des Meeresspiegels bedroht. Die Behörden empfehlen neue Richtlinien für die Nutzung der Küstengebiete, zum Beispiel für die Bebauung. Mit dem Einsatz neuer Techniken hofft man, die Küsten schützen zu können.

He

# Vorschulprojekt



**Die Bewohner des Dorfes Piedra de Fogón leben so hoch in den Bergen, dass sie praktisch abgeschnitten sind von jeglicher Entwicklung.**

Um von der staatlich finanzierten frühkindlichen Erziehung einer Vorschule (escuela preescolar) profitieren zu können, müssen sie bislang, wie die älteren Schulkinder, einen anstrengenden ein-stündigen Fußmarsch über einen Bergkamm hinweg unternehmen. Darum bat das Dorf um die Finanzierung einer Vorschule. Das Projekt soll ein zweiräumiges Gebäude mit Wasseranschlüssen bieten, so dass die angemeldeten 24 Kinder dem-nächst eine spanischsprachige Erziehung vor Ort genießen können. Die 17.000 € für das Projekt stammen aus einer testamentarischen Schenkung.

Bei einer ersten Begehung im Herbst 2014 wurde ersichtlich, wie abgeschnitten dieser Ort tatsächlich ist. Bisher hat diese Gemeinschaft nicht einmal von einer staatlich finanzierten Latrine profitieren können. Die Kinder sprechen kein Spanisch, sondern allein ihre Muttersprache Buglé.

Für die Anlieferung der benötigten Baumaterialien sind die Bewohner Piedra de Fogóns sehr engagiert und erhalten auch Hilfe aus benachbarten Gemeinschaften. Um sich über die Dimensionen

der Entfernung bewusst zu werden: von der asphaltierten Interamericana-Schnellstraße, benötigt ein Spezialfahrzeug etwa zwei Stunden auf sehr holpriger Strecke. Piedra de Fogón ist von dort aus bloß über einen steilen Trampelpfad nach etwa einer Stunde zu erreichen. Auf diesem Pfad müssen alle Baumaterialien (Sand, Kies, Zement, Eisen, Bedachungs-material) von den Männern, Frauen und größeren Kindern auf dem Rücken in Dorf getragen werden.

Dabei haben wir die erste Woche erfolgreich mit Bodenarbeiten für das Fundament abgeschlossen und das Dorf kennengelernt. Wir haben aber auch Umstände angetroffen, die uns so noch nicht in Panama und der Region begegnet sind (und das finden wir sogar nach der Wanderung durch die Projektorte im Dezember). So war der Faktor Armut noch nie so ersichtlich wie dort. Wir hatten keine Betten bzw. Schlafmöglichkeiten (zum Glück waren wir nur zu dritt!) und haben uns bei den Brettern, die für die Arbeiten gebraucht werden, bedient.

Die Latrine wurde nach Aufforderung des Ingenieurs Lorenzo am zweiten Tag provisorisch angelegt. Neben den Materialien werden wir noch Essen für uns und für die Arbeiter mitbringen müssen; Lorenzo sprach sogar an, einen Gaskocher mitzubringen, damit wir unser Essen schnell-

ler kochen können (durch den starken Wind dauert das Kochen auf dem Feuer erheblich länger). Ein anderer wesentlicher Faktor sind Arbeitskräfte: es gab vergangene Woche 9 Männer, die mitarbeiten konnten, die aber bald das Dorf verlassen, um bei der Zuckerrohrernte als Plantagenarbeiter Geld zu verdienen.

Eine der schwierigsten Bedingungen waren die Wetterverhältnisse. Wir wurden buchstäblich umgefegt bei der Arbeit - aber auch beim Auf- und Abstieg. Der typische Sommerwind ist dort permanent und bringt immer wieder Nieselregen mit. Wir haben dort nicht nur im Schlaf gefroren. Allerdings ist das bloß eine Sache der angemessenen

kleidung, die wir diese Woche mitnehmen. Viel verhängnisvoller ist dieser Wind für den Bau. Man muss sich nur das Mischen von Beton und die Errichtung der Säulen vorstellen. Vom Dach will ich gar nicht sprechen. Der Einsatz eines Helikopters ist bei diesem Wind ausgeschlossen!

Matthias Barutowicz

*Matthias Barutowicz und Lars Wiegold (Artikel auf Seite 4) sind seit Sommer 2014 als Freiwillige unseres Vereins vor Ort.*

**Herzlichen Glückwunsch!!!**



**Von ganzem Herzen** gratulieren wir unserem Vereinsmitglied Svenja Sens und Manuel Perez zu ihrer Vermählung im vergangenen November. Das frischgebackene Brautpaar lernte sich während Svenjas Freiwilligeneinsatz in Panama 2008 kennen.

Während in Deutschland die standesamtliche Trauung stattfand, wird im kommenden März in Panama kirchlich geheiratet.

Wir wünschen den beiden alles Gute für ihre gemeinsame Zukunft!

mb

## Panamalauf 2014



**2.500 Schülerinnen und Schüler aus Herdecke, Wetter und Hückelhoven** bei Aachen trugen durch ihr Engagement beim Panama-Lauf 2014 zu einer Spendensumme von 14.000 Euro bei.

Durch die großartige Mithilfe und Solidarität der Schulen vor den Sommerferien konnte der Panama-Kreis Herdecke jetzt das nebenstehende Projekt einer Trinkwasserleitung im Dorf Los Martínez realisieren.

mb

# Trinkwasserprojekt



*Transport des Trinkwasserspeichers.*

**In Los Martínez, einem kleinen Dorf mit rund 70 Einwohnern, das sich im Distrikt Cañazas, ca. zwei Autostunden von der Provinzhauptstadt Santiago entfernt, befindet, müssen die Menschen bisher ohne sauberes Wasser ihren Alltag bewältigen.**

Bisher war es notwendig, mehrere Minuten in nahegelegene Senken hinabzusteigen, um sich dort an Bächlein oder Quellen mit Wasser zu versorgen, wobei in ersteren keine Garantie für sauberes Wasser besteht. Außerdem ist der Weg oftmals sehr beschwerlich, da das Gelände sehr hügelig ist: vor allem für Kinder und alte Menschen stellt dies eine Tortur dar.

Um diesen Zustand zu verbessern, wandten sich die Bewohner von Los Martínez an die in Santiago ansässige Nichtregierungsorganisation Cepas Caritas, welche im unmittelbaren Kontakt zum Panama-Kreis Herdecke steht.

Das Projekt schritt schnell voran und die Arbeit gestaltete sich als sehr angenehm, da man die Dankbarkeit und Herzlichkeit eines jeden einzelnen spüren kann und sich das auch im Arbeitsengagement der Freiwilligen und Dorfbewohner widerspiegelt. So stehen bereits beide Wassertanks in jeweils zwei überdachten, vor der Sonne schützenden Betonkonstruktionen. Auch die Wasserleitungen sind fertig verlegt.

Geplant war die Fertigstellung zwar schon im Dezember, dies war jedoch aufgrund einer ungewöhnlich langen Regenzeit leider nicht möglich. Es stand nur noch der Einbau der Pumpe aus, die aus den USA importiert wurde. Im Januar wurde das Projekt abgeschlossen.

Lars Wiegold

## Gedenken an Tote von San Felix

**Wie die panamaische Zeitung La Prensa mitteilt, fanden Anfang Februar im Distrikt San Felix Gedenkveranstaltungen für die zwei Toten und Dutzenden Verletzten der San Felix Proteste vor drei Jahren statt.** Viele Indigenverbände aus Panama aber auch aus anderen lateinamerikanischen Ländern nahmen teil.

Im Februar 2012 war es zu großen Protesten der indigenen Einwohner der autonomen Provinz Ngöbe-Buglé gekommen, die sich gegen die Errichtung einer großen Kupfermine richtete. Dies wäre durch eine von der damaligen Regierung eingebrachten Gesetzesänderung ermöglicht worden. Die Indigenen und Umweltschützer befürchteten durch den Chemieeinsatz beim Abbau große Schäden an der Natur wie auch Gesundheit der Bewohner der näheren Umgebung, wie sie bei anderen Minenprojekten in Panama in der Vergangenheit aufgetreten sind.

Bei der Zerschlagung der Besetzung einer Autobahn ging die Polizei mit großer Brutalität vor, wodurch es zu zwei Toten und dutzenden Verletzten durch den massiven Einsatz von Gummigeschossen und Reizgas kam. Daneben soll auch scharfe Munition zum Einsatz gekommen sein.

Die Proteste waren erfolgreich, so dass im März 2012 das panamaische Parlament ein Gesetz verabschiedete, dass das nationale Bergbaugesetz insofern veränderte, als dass dem Stamm der Ngöbe-Buglé die volle Souveränität über ihre Mineralvorkommen zugesichert wird.

mb

# Einnahmen und Ausgaben 2013

|   | <u>Einnahmen</u>   | <u>Ausgaben</u>    |
|---|--------------------|--------------------|
| Panama-Lauf   | 15,705.01 €        |                    |
| Spenden   | 8,560.04 €         |                    |
| Spenden Freiwillige   | 6,075.00 €         |                    |
| Stiftungen  | 4,170.00 €         |                    |
| Grußkarten  | 3,47 9,11€         |                    |
| Fairer Handel   | 942.20 €           |                    |
| Klarmobil Rückerstattung  | 734.36 €           |                    |
| Sonstiges   | 674,18 €           |                    |
| Mitgliederbeiträge  | 363.47 €           |                    |
| Sponsoring Panama-Info  | 319.11 €           |                    |
| Kontoführungsgebühren   |                    | 211.74 €           |
| Mitgliederversicherung  |                    | 121.74 €           |
| Grußkarten Druck  |                    | 181.90 €           |
| Klarmobil Fehlbuchungen   |                    | 269.10 €           |
| Bürokosten, Rechtsberatung,<br>Freiwilligen-Treffen   |                    | 292.21 €           |
| Besuch Bischof v. Veraguas<br>(Bewirtung, Reisekosten in D<br>Panama-Lauf<br>(Buttons, Laufzettel,<br>Urkunden)   |                    | 350,42 €           |
| Fairer Handel (Einkauf)   |                    | 524,85 €           |
| Panama-Info Druck   |                    | 543,01 €           |
| Sonstiges (Eintragung<br>Vereinsregister,<br>Kostenerstattung)  |                    | 565,76 €           |
| Freiwillige „weltwärts“-<br>Programm  |                    | 1,125.17 €         |
| Für Projekte in Panama<br>(Erweiterung<br>Gemeindegarten Jemé,<br>Trinkwasserleitung El<br>Rosario, Wurmzucht El Cuay-<br>Kompostierung,<br>Lohnkostenbeteiligung,<br>Wiederaufforstung Jemé<br>& Tierra Blanca,<br>Trinkwasserleitung Cana<br>Brava, Grundstückstiel<br>Canazal) |                    | 32,439.54 €        |
|   |                    | 45,700.00 €        |
|   | <b>67,286.48 €</b> | <b>82,203.70 €</b> |

Unkosten in Höhe von 1,655.74€ wurden vom Vorstand des Vereins übernommen.  
Gesamteinnahmen des Vereins bis Ende 2013: **1.357.427,97 €**

# Kurznachrichten

Im Laufe der letzten Monate haben wir einige Sonderzuweisungen für unsere Projekte bekommen: 50.-€ , 425.-€ und 1.000.-€ (Geburtstage) sowie 400.-€ (Goldene Hochzeit).

Im September hat sich der Vorsitzende des Vereins, Paul K. Heer, entschlossen, den Vorsitz in dem von ihm seit fast 40 Jahren geführten Panama-Kreis auf der nächsten Hauptversammlung im Frühjahr 2015 , ein Jahr vor Ende der Wahlperiode, abzugeben und aus dem Vorstand auszuscheiden. Als sein Nachfolger konnte Dr. Klaus Reuter gewonnen werden, der als Geschäftsführer der Landesarbeitsgemeinschaft Agenda 21NRW e.V. in Dortmund arbeitet. Er ist mit allen Aspekten der Dritte-Welt-Arbeit bestens vertraut und bringt daher für seine Aufgabe gute Voraussetzungen mit. Herr Dr. Reuter wohnt in Herdecke. Seine Tochter Ronja war als eine unserer Freiwilligen ein Jahr in Panama, wo er sie besucht hat. Herr Reuter wurde inzwischen in den Vorstand kooptiert. Wenn er im Frühjahr den Vorsitz in unserem Vorstand übernimmt, wird auch hier ein Generationswechsel eingeleitet.

Im Sommer werden wieder vier junge Menschen aus Deutschland nach Panama fliegen, um dort für ein Jahr unsere Projekte zu begleiten. Es handelt sich um Andrea Bertl aus Paterzell-Wessobrunn bei Augsburg sowie aus Herdecke Lorena Schollas, Victoria Pietsch und Luca Wiggermann.



**Herdecke haben ein  für Panama**

## Spendenkonten des Dritte-Welt-Kreis-Panama e.V.

### Stadtsparkasse Herdecke

Kto.-Nr.: 215 5455  
Blz.: 450 514 85  
IBAN DE80 4505 1485 0002 1554 55

### Sparkasse Wetter

Kto.-Nr.: 627 9673  
Blz.: 452 514 80  
IBAN DE74 4525 1480 0006 2796 73

## Herausgegeben vom Dritte-Welt-Kreis-Panama e.V.

**Vorsitzender des Dritte-Welt-Kreis Panama  
e. V.**

Paul K. Heer  
Weg zum Poethen 51  
58313 Herdecke  
panamapaul@t-online.de

**Verantwortlich im Sinne des Presserechts**

Moritz Bönthe  
Rheinaustraße 130  
53225 Bonn  
moritzboente@gmail.com

[www.panama-kreis.de](http://www.panama-kreis.de)

Auflage:4500